Ökumenischer Kirchentag Stuttgart-Vaihingen

Der Geist der Begegnung trägt nachhaltig

Vier Tage lang haben die katholischen, evangelischen und evangelisch-methodistischen Gemeinden im Stadtbezirk von Stuttgart-Vaihingen mit Gesprächen, Musik, Gebet, Gottesdiensten und Festen ihre ökumenische Zukunft in den Blick genommen und gestärkt.

Zwischen Schwabengalerie und Wochenmarkt in Vaihingen hat das »Kirchenschiff« angelegt. Hier gab es viele Aktionen, Unterhaltung und Information über Kirche vor Ort und weltweit. Foto: kalef

Das ökumenische Zusammenspiel klappt reibungslos: Obwohl der große Saal des evangelischen Waldheims in Vaihingen bis auf den letzten Platz besetzt ist, muss kein Gast lange warten. Pastoralreferent Joachim Klopfer, Diakon Martin Pomplun-Fröhlich, Pfarrer Stefan Ruf, Pfarrer Gottfried Askani und Pastor Robert Hoffmann eilen – unterstützt von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern – mit Kaffeekannen durch die Reihen. Sie schenken in Becher und Tassen ein, füllen die Teller mit Gebäck nach, schütteln Hände und verteilen freundliche Worte nach allen Seiten. Vor dem Bewirtungsmarathon haben Leiterinnen und Leiter verschiedener Seniorenkreise ihre Gruppierungen vorgestellt. Die Angebotspalette für ältere Mitbürger im Stadtbezirk Vaihingen ist riesig: Es gibt Gesprächskreise zu weltlichen und religiösen Themen, gesellige Spielnachmittage, kleine Vortrags- und Konzertveranstaltungen oder Begegnungsstunden in vielen Facetten.

Sehr angetan von den engagierten Senioren

Die Seelsorger sind sehr angetan von ihren engagierten Seniorengruppen in Vaihingen und den umliegenden Stadtteilen. Stefan Ruf, leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Stuttgart-Vaihingen, merkt schon nach dem ersten Kirchentag, »dass der Geist dieser und anderer Begegnungen uns bei unserer ökumenischen Arbeit nachhaltig trägt«. Pastor Robert Hoffmann von der evangelisch-methodistischen Gemeinde Vaihingen ergänzt: »Wir sind von unseren Wurzeln her eine ökumenisch ausgerichtete Kirche und freuen uns deshalb sehr über die gemeinsamen Tage.«

Austausch über gesellschaftliche Fragen

Während die mehr als 200 Senioren gespannt auf Lieder und Texte der beliebten Stuttgarter Theatergruppe »Dein Theater« warten, haben sich ein paar Straßen weiter im evangelischen Gemeindehaus eine Handvoll junger Frauen zum »After-Work-Treff« zusammengefunden. Für ihr erstes Treffen, aus dem zukünftig ein Mal im Monat ein regelmäßiger Austausch über religiös-gesellschaftliche Fragen erwachsen soll, haben sich die jungen berufstätigen Akademikerinnen die Apostelin Junia gewählt, die erstmals im Römerbrief erwähnt wird. Junia ist gleichzeitig auch die Namensgeberin der Gruppierung und steht für »jung, unbeschwert, neugierig, interessiert, ansteckend«.

Bei der Reflexion über Junia und weibliche Vorbilder aus der Bibel kommt schnell zur Sprache, dass emanzipierte junge Frauen sich mit dem Bild der mildtätigen und dienenden Frau schwertun. Begeistert stellen die Junia-Diskutantinnen fest, dass ganz aktuell drei Frauen mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurden – für ihren mutigen politischen Kampf für Frauenrechte und Frieden in ihren Ländern.

Was am ersten Tag des ökumenischen Treffens in der Vaihinger Stadtkirche mit einem großen Eröffnungsgottesdienst und beeindruckenden Chorgesang der vereinigten Kirchenchöre begann und mit einem ökumenischen Gottesdienst und auch einem Orgelwunschkonzert endete, hatte einen fast dreijährigen Vorlauf. Nach einer ersten, vorsichtig formulierten Idee aus den Kreisen engagierter Christen und dem Wunsch, im Stadtteil durch gemeinsame Veranstaltungen Gläubige aller Generationen zusammenzubringen, begannen dann die ersten ökumenischen Dienstbesprechungen. Aus vielen Diskussionen und Überlegungen entstand schließlich eine eigens eingerichtete Planungsgruppe, die ein überraschend vielfältiges Kirchentagsprogramm präsentieren konnte: Gottesdienste, Lobandachten, Bibelarbeiten, eine Kirchenmusiknacht, ein festliches Abendessen, Vorträge von Professor Michael Ebertz und Prälatin Gabriele Wulz, ein Band-Festival, das sogenannte Kirchenschiff auf dem Markt und vieles andere mehr.

Zusammentreffen mit nachhallender Wirkung

Jede der fast 30 Veranstaltungen in evangelischen und katholischen Kirchen, Gemeindehäusern, öffentlichen Plätzen und Sälen hatte ihre ganz individuelle Ausstrahlung und nachhallende Wirkung. Pastoralreferent Joachim Klopfer, der sich federführend zusammen mit der evangelischen Pfarrerin Claudia Kook vom Stadtteil Dürrlewang um den Kirchentag kümmerte, hofft, »dass genau davon etwas übers Jahr in den Gruppen bleibt und die Ökumene vor Ort weiter gestärkt wird«.

Karin Lutz-Efinger

INFO

Eindrücke von den Begegnungen beim ersten ökumenischen Kirchentag in Vaihingen gibt es im Internet unter www.kirchentag-vaihingen.de